

## Als die Bilder laufen lernten

Das Seminar für Filmwissenschaften der Universität Zürich hat als Abschluss eines historisch ausgerichteten Forschungsprojekts eine DVD zum Schweizer Animationsfilm produziert. «Best of Swiss Animation. Bewegte Visionen – geträumte Grafik» vereint sechzehn unterschiedliche Filmhighlights aus der Geschichte des Schweizer Trickfilms, und zwar Amateur- und Profifilme wie auch Werbe- und Unterhaltungsfilme (zum Preis von 33 Franken erhältlich unter: [www.praesens.com](http://www.praesens.com)).

## Impressum

Journal • Die Zeitung der Universität Zürich • Herausgegeben von der Universitätsleitung durch die Abteilung Kommunikation. Adresse: Universität Zürich, Abteilung Kommunikation, Redaktion Journal. Rämistrasse 42, 8001 Zürich. Telefon 044 634 44 30. E-Mail: [journal@kommunikation.uzh.ch](mailto:journal@kommunikation.uzh.ch) • Verantwortliche Redaktoren: David Werner (dwe), Sascha Renner (sar), Roman Benz (rob) • Leiter Publishing: Roland Gysin (rgy) • Layout: Frank Brüderli (fb) • Gestaltungskonzept: TBS Identity • Korrektorat: Nina Wieser • Sekretariat: Steve Frei • Druck: Swissprinters Zürich AG, Schlieren • Auflage: 16 100 Exemplare • Erscheint sechsmal jährlich • Inserate: Zürichsee Werbe AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Tel. 044 928 56 11, [annoncen@zs-werbeag.ch](mailto:annoncen@zs-werbeag.ch) • Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln und das Einsetzen von Titeln vor. Nicht ausdrücklich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Universitätsleitung wiedergeben. • Das Journal als pdf-Datei: [www.kommunikation.uzh.ch/publications/journal.html](http://www.kommunikation.uzh.ch/publications/journal.html)

# Viele Sprachen, ein Zentrum

An zahlreichen Instituten der Universität Zürich findet sprachwissenschaftliche Forschung statt. Das neue Kompetenzzentrum Linguistik (ZüKL) bündelt die Kräfte.



Bild: Frank Brüderli

Das Ziel im Auge: Die Professorinnen Elvira Glaser und Marianne Hundt sowie Koordinatorin Agnes Kolmer (v. l. n. r.) bauen das ZüKL auf.

# MASTER IN JOURNALISM.

Einzigartig in der Schweiz – der Professional Master in Journalism. Die Kooperation zwischen MAZ, der Hamburg Media School und dem Institut für Journalistik der Uni Hamburg öffnet das Tor zum internationalen Markt und zu einer der führenden Medienstädte Europas. In dem praxisnahen Studiengang trainieren Hochschulabsolventen die Kunstgriffe des Handwerks in Hamburg und Luzern. Sie schreiben und recherchieren, sie produzieren Radio- und Fernsehbeiträge und realisieren Crossmedia-Projekte. Sie profitieren von den neusten Erkenntnissen der Journalismusforschung. Begleitet von in- und ausländischen Medienprofis und Wissenschaftlern, getragen von Verlegern und Verbänden, von SRG und namhaften deutschen Medienunternehmen.

## maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern, 041 226 33 33  
office@maz.ch, www.maz.ch

Janine Gebser

Die wissenschaftliche Untersuchung von Sprache ist Bestandteil verschiedener Fachrichtungen. So kennen selbstverständlich die Fächer mit einem traditionell sprachwissenschaftlichen Zweig wie beispielsweise die Anglistik oder die Romanistik eine linguistische Teildisziplin, aber auch in der Psychologie oder der Geografie können sprachbezogene Daten die Grundlage wissenschaftlicher Forschung sein.

Der Austausch zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der einzelnen sprachwissenschaftlichen Fachbereiche an der Universität Zürich ist rege, auf wissenschaftlicher wie auch auf persönlicher Ebene. Vor allem das 1996 gegründete Linguistische Forschungskolloquium diente bisher als Plattform für die Präsentation der neuesten Forschungsergebnisse. Mit der Gründung des Zürcher Kompetenzzentrums Linguistik (ZüKL) ist diese Zusammenarbeit seit Januar 2011 institutionalisiert. Das interdisziplinäre Netzwerk zählt 32 Mitglieder, seine Vertreterinnen und Vertreter stammen unter anderem aus den Fachbereichen Phonetik, Phonologie, Allgemeine Sprachwissenschaft, Germanistik, Slavistik, aber auch der Computerlinguistik, der Neuropsychologie und Geografie.

### Textkorpora und Datenbanken

«Das Kompetenzzentrum ist die Grundlage, um die Zusammenarbeit zu fördern und auch nach aussen hin einheitlich als Linguistik wahrgenommen zu werden», erläutert Elvira Glaser, Professorin für Germanische Philologie und Leiterin des ZüKL. Weil sich die empirisch forschende Sprachwissenschaft vor allem durch die Arbeit mit Textkorpora und Datenbanken auszeichnet, wurde als Erstes eine Bestandsaufnahme des vorhandenen Datenma-

terials in den verschiedenen Instituten und Seminaren vorgenommen.

Textkorpora sind Texte unterschiedlicher Herkunft, die nach wissenschaftlichen Kriterien zusammengestellt werden und heute üblicherweise in digitaler Form vorliegen. Geeignete Softwareprogramme erlauben dann bestimmte Abfragen, um sprachwissenschaftliche Hypothesen anhand der Textbasis zu überprüfen. Ein wichtiges Ziel des ZüKL ist es, die zahlreichen Datenbanken der einzelnen Fachbereiche mithilfe eines einheitlichen Zugriffstools für alle Mitglieder zugänglich zu machen wie auch die verschiedenen Abfrageprogramme zur Verfügung zu stellen.

### Vernetzung über das Zentrum hinaus

«Nicht nur die linguistischen Rohdaten sind vorhanden, die verzweigt auf verschiedenen Servern liegen, sondern eben auch das Know-how und die Technik, um diese zu nutzen», betont Agnes Kolmer, Koordinatorin des ZüKL. Elvira Glaser unterstreicht, dass die Vernetzung der Ressourcen die Leistungsfähigkeit der linguistischen Forschung stärken, da man so auf die Vorarbeiten anderer Wissenschaftler aufbauen könne. Auch besteht mittelfristig der Wunsch, die Ressourcen über das eigene Fach hinaus zur Verfügung zu stellen. So könne beispielsweise ein Textkorpus mit SMS-Nachrichten nicht nur für Sprachwissenschaftler interessant sein, sondern auch für Medienwissenschaftler.

### Mehr als die Summe seiner Teile

Die intensiviertere Zusammenarbeit soll selbstverständlich auch den Studierenden zugute kommen. «Wir erwarten, dass sich über die stärkere Vernetzung auf der Forschungsebene auch ein Mehrwert für die Doktorandenausbildung ergibt», erläutert Marianne Hundt, Professorin für Englische

Sprachwissenschaft und stellvertretende Leiterin des ZüKL. Das linguistische Doktoratsprogramm «Sprachstruktur – Sprachvariation – Sprachgeschichte» ist nicht an einem einzelnen Institut angesiedelt, sondern wird zentral durchgeführt. Vor allem kleinere Fächer, in denen sich Kolloquien aufgrund der geringen Teilnehmerzahl gar nicht anbieten, können von der Zusammenarbeit profitieren. Und auch inhaltlich ergeben sich Synergien, wenn sich beispielsweise die Doktorandin der Anglistik zum Thema «Chinesische Diaspora in Amerika» mit einem Sinologen austauschen kann. Auf der Masterebene ist der Studiengang Multilinguale Textanalyse zu erwähnen, der seinen Absolventinnen und Absolventen linguistische und computer-technische Fähigkeiten vermittelt. Eine Ringvorlesung zum Thema «Historische Linguistik» findet im Frühjahrsemester 2011 statt.

### Eine Einladung zum Start

Damit das Bestehen des ZüKL langfristig gewährleistet bleibt, kümmern sich die Mitglieder bereits jetzt um die Beschaffung von Drittmitteln in Form von Forschungsprojekten und der Teilnahme an externen Forschungsprogrammen. Denn die Anschubfinanzierung durch die UZH ist auf zwei Jahre beschränkt. Einen Eindruck von der Themenvielfalt linguistischer Forschung gibt am 15. April eine Veranstaltung des Kompetenzzentrums, das sich unter dem Titel «Sprache – Schrift und Laut» einer interessierten Öffentlichkeit vorstellt.

Die Veranstaltung «Sprache – Schrift und Laut» mit Vorträgen und Posterpräsentationen findet am 15. April 2011 an der UZH statt. Weitere Informationen unter: [www.linguistik.uzh.ch](http://www.linguistik.uzh.ch)  
Über das Masterprogramm Multilinguale Textanalyse lesen Sie mehr auf Seite 4.